

Dresdner Journal.

Abonnementspreis: In ganzen deutschen Reich: Jährlich: 18 Mark. Ausserhalb des deutschen Reiches tritt Post- und Stempelzuschlag hinzu.

Inseratennahme anwärter: Leipzig: Fr. Brandt, Commissionär des Dresdner Journals; Hamburg: Berlin: Wien: Leipzig: Basel: Breslau: Frankfurt a. M.: Hannover: Köln: München: Prag: Leipzig: Frankfurt a. M.: München: Rud. Moser; Berlin: S. Kornick, Invalidenthums; Bremen: E. Schlotte; Breslau: L. Stangen's Bureau; Chemnitz: Fr. Voigt; Frankfurt a. M.: E. Jaeger'sche u. J. C. Herrmann'sche Buchhandlung; Göttingen: G. Müller; Hannover: C. Schuster; Paris: Berlin: Frankfurt a. M.: Stuttgart: Dausse & Co.; Hamburg: P. Kleudgen, Ad. Steiner.

Verantwortliche Redaction: Oberredacteur Rudolf Gintzer in Dresden.

Abonnements-Einladung.

Auf das mit nächster Nummer beginnende neue vierteljährliche Abonnement des "Dresdner Journals" werden Bestellungen zum Preise von 4 M. 50 Pf. angenommen für Dresden bei der unterzeichneten Expedition (Zwingerstraße Nr. 20), für auswärts bei den betreffenden Postanstalten.

Ueber die Verhandlungen des deutschen Reichstags berichtet das "Dresdner Journal" wiederum durch seinen bewährten Specialreferenten.

Die Ziehungslisten ausgelookter königl. sächsischer Staatspapiere, sowie die officiellen Gewinnlisten der königl. sächsischen Landeslotterie werden im "Dresdner Journal" vollständig und Zug um Zug veröffentlicht.

Ankündigungen aller Art finden im "Dresdner Journal" eine sehr geeignete Verbreitung und werden die Insertionsgebühren im Inseratentheile mit 20 Pf. für die gespaltene Zeile oder deren Raum berechnet; für Inserate unter der Rubrik "Eingeladene" sind die Insertionsgebühren auf 50 Pf. pro Zeile festgesetzt.

In Dresden-Krusbad können Abonnementsbestellungen abgegeben werden in der Kunst- und Musikalienhandlung des Herrn Adolf Brauer (Hauptstraße 31), woselbst auch Inserate zur Beförderung an unser Blatt angenommen werden.

Dresden, im März 1880. königl. Expedition des Dresdner Journals.

- 1) als Stellungs- und Landplatz für die bisher bei dem Haupt-Bollamt Schandau abfertigungspflichtigen Holzflöße, Prähnen und Boden das am linken Elbflusse unmittelbar unter der Dirschmühle gelegene forstfiscalische Wiesengrundstück bestimmt worden ist, woselbst von dem obenbezeichneten Tage an die gedachten Holzflöße, bei Vermeidung der gesetzlichen Strafe, anzulegen und der Revision sich zu gewärtigen haben, sowie daß die betreffenden Flößführer verpflichtet sind, die Anmeldung ihrer Ladungen unmittelbar nach der Ankunft, unter Uebergabe specieller, die Art und Menge der einzelnen Flöße nach Metermaß und Rauminhalt nachweisender Declarationen, in der zur Zeit im Wiener'schen Wohnhause bei der Dirschmühle errichteten Expeditur des Neben-Bollamtes I Schöna zu bewirken.

Dresden, am 25. März 1880. Königl. Zoll- und Steuer-Direction. Ehrlich. Otto.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

Telegraphische Nachrichten. Zeitungsschau. (Karlsruher Zeitung, Konstanzer Zeitung, Badische Correspondenz, Badische Landeszeitung.) Tagesgeschichte. (Berlin, München, Baden-Baden, Wien, Prag, Paris, Madrid, London, St. Petersburg, Valaraj, Konstantinopel, Saloniki, Kairo, Washington.) Dresdner Nachrichten. Statistik und Volkswirtschaft. Eingeladene. Feuilleton. Tageskalender. Inserate.

Beilage.

Provinzialnachrichten. (Leipzig, Penig, Grimnitzschau, Freiberg, Oederan.) Statistik und Volkswirtschaft. Eingeladene. Stand der sächsischen Sparkassen Ende des Monats Februar 1880. Provinznachrichten. Telegraphische Mittheilungsberichte. Inserate.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, Montag, 29. März, Abends. (B. L. B.) Die auf die nicht autorisirten Congregationen bezüglichen Decrete, sowie ein dazu gehörender Bericht der Minister des Innern und der Justiz sollen morgen officiell veröffentlicht werden. In letzterem werden die Gründe, welche zu den in Rede stehenden Massregeln geführt haben, auseinandergesetzt. Das erste Decret betrifft allein die Jesuiten, das zweite die übrigen Congregationen. In Bezug auf den Jesuitenorden heißt es: In Erwägung, daß die

Uebrigens ist der Dialog gewandt, flüssig und wird bei mehr Geschmac gewonnen können.

Die Aufführung, die zumeist in Händen der Damen Frau Bayer, Frau Ulmenreich und Fr. Diacono (Frau v. Hofm.) Gabriele und Lilla) und der Herren Dettmer und Kichelsen (Graf Rastendorff, Baron Felig) lag, war eine recht fleißige und hielt den Erfolg leblich aufrecht. D. B.

Claviermusik. Einige neue Compositionen von Hermann Scholz - Trauermarsch op. 54 und drei Clavierstücke op. 55 (Dresden bei Hoffarth) seien den Clavierpielern warm empfohlen. Poetisch empfunden, charakteristisch, melodisch reizend, fein und geschmackvoll, mit besonderem Sinn für Wohlklang im Satz ausgearbeitet, zählen diese Stücke zu jener geringen Zahl neuerer Compositionen für Pianoforte, welche durch ihren musikalischen Gehalt den Spieler fesseln. Die drei Pièces op. 55 - Abendgebet, Wagnertanz, Jagdstück - beanspruchen einen minderen Grad seltener Technik als der Trauermarsch. B.

Dresden. Die treu andauernden Freunde des Clavierspiels seien hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß die Pianistin Fr. Wilma Czernak aus Prag (Schülerin A. Dreyschod's † 1869) Donnerstag den 1. April Abends 7 Uhr im Saale der Hofpianofortefabrik des Hrn. Köhlich (Königsstraße, Neustadt) ein Concert geben wird. Die Billets zu demselben sind in der Musikalienhandlung von C. A. Riemm Augustusstraße 3 zu entnehmen.

weitere Duldung einer Gesellschaft, gegen welche sich das nationale Gefühl zu verschiedenen Malen und noch vor Kurzem ausgesprochen habe, nicht für zulässig erachtet werden könne - ferner mit Rücksicht darauf, daß es weder angemessen, noch wünschbar wäre, dieser Gesellschaft zu gestatten, eine Autorisation nachzusuchen, welche ihr nicht gewährt werden könne - sodann im Hinblick auf das organisatorische Geheiß von 1802 und andere bezügliche noch gültige Geheiß - endlich aber, besonders von dem Wunsche geleitet, dieser Ausführung den Schein individueller Verfolgungsmassregeln zu nehmen - hat die Regierung beschlossen, daß die genannte Genossenschaft aufgelöst werde, sowie die von ihr benutzten Stabnummern geschlossen und innerhalb 3 Monaten geräumt werden sollen. Diese Frist soll bis zum 31. August d. J. für die der Gesellschaft gehörigen Unterrichtsanstalten verlängert werden können.

Das zweite Decret zählt die Formalitäten auf, welche von den anderen nicht autorisirten Congregationen zu erfüllen sind. Das Decret enthält 10 Artikel und bestimmt, daß die nicht autorisirten Congregationen, soweit dieselben nicht dem Jesuitenorden angehören, ihre Statuten vorzulegen und bei der Regierung die gefällige Autorisation nachzusuchen haben. Die Congregationen, welche die erforderliche Autorisation nicht nachgesucht oder erhalten haben, sollen für aufgelöst erklärt werden. Für die Genossenschaften von Männern soll die Ermächtigung auf Grund des hierauf bezüglichen Geheiß, für Genossenschaften von Frauen in Gemäßheit eines hierfür bestehenden Decretes erteilt werden.

Konstantinopel, Montag, 29. März, Nachmittags. (B. L. B.) „Neater's Office“ wird aus Kabul von heute gemeldet: Der Kampf zwischen den afghanischen Truppen unter Mahomed Jan und den Hajaras dauert noch fort. Die Nachricht von der Niederlage des Ersteren wird bezweifelt. Es ist das Gerücht verbreitet, daß ein Aufstand der längs der Communicationen ansässigen Stämme beabsichtigt sei. Hier herrscht insolge dessen große Aufregung. - Aus Assam eingegangenen Nachrichten zufolge haben die Stämme um Konoma, als die englischen Truppen Konoma und die angrenzenden Ortschaften besetzten, ihre Unterwerfung angeboten.

Konstantinopel, Montag, 29. März, Nachmittags. (B. L. B.) Der Ministerrath hat die Frage, betreffend die von Montenegro für Gufinje verlangten Gebietsabtretungen, beraten. Said Pascha besteht auf einer unverzüglichen Regelung dieser Angelegenheit, da andern Falls Bewirkungen zu befürchten seien, weil der Hauptling der Albanen von Gufinje, Ali, einen Aufruf an alle Albanenstämme erlassen habe, sich zu einem Angriff auf Montenegro für den 1. Mai bereit zu halten.

Dresden, 30. März.

Es zeigt sich jetzt zur Evidenz, daß in dem Mißtrauensvotum der Zweiten Kammer des Großherzogthums Baden gegen den Ministerpräsidenten des Innern, Stöcker, höchsten Ortes ein gänzlich unbegründeter Eingriff in das Recht der Krone erblickt wurde. Die „Karlsruher Zeitung“ brachte vor einigen Tagen an herovortragender Stelle eine amtliche Note, welche sich auf das Mißtrauensvotum bezieht. Der Wortlaut wurde in einer Sitzung des Staatsministeriums unter Vorhitz des Großherzogs festgesetzt. Nachdem in der Erklärung des officiellen Blattes die Vorgeschichte des Stöcker'schen Entlassungsgeheißes besprochen ist, heißt es weiter: „Bei Beurtheilung dieses Geheißes hatte zunächst die Erwägung einzutreten, daß in der

Höfisches Leben im Mittelalter.

(Fortsetzung zu Nr. 72.)

Das Abendessen wurde gegen 3 oder 6 Uhr gehalten oder noch später. Man begann dabei wohl mit einer Suppe. Dann folgten allerlei Fleischgerichte. Das Fleisch der Hausthiere genoss man jedenfalls, wenn auch seltener dessen Ermahnung geschah; Geflügel war sehr geschätzt. Man genoss davon Gänse und Hühner, Tauben und Kapouze. Alle diese Vögel wurden am Spiege gebraten, die Hühner wurden mit einer Pfefferlauce, die Kapouze mit einer Keilensauce gegessen. Fasanfleisch hielt man für einen ganz besonderen Leckerbissen, wenn auch dasselbe schon damals für hart und unerdautlich galt. Eine besondere Vorliebe brachte man dem Wilde entgegen. Der Firsichbraten wurde mit Speck bereitet, das Fleisch theils gepulvert, theils zu Pasteten verwendet. Wildschwein- und Hasenbraten endete man natürlich nicht. Auch von wilden Vögeln wurden einige gegessen und sogar solche, die wir heute nicht mehr zu genießen pflegen: Kraniche, Reiher, Trappen, Rohrdommeln. Gewöhnlicher und beliebter waren dagegen wilde Gänse und Enten, Fasanen, Regenpfeifer und Rebhühner. Auch die Fische waren sehr begehrt. An Back-reisen fehlte es nicht, Honighaden, Gewürzorten, ja gefüllte Torten waren bekannt. Welche waren die Krapsen in Fett gebacken und mit Zimmt bestreut. Auch die Pfannkuchen waren geschätzt. Zum Nachtische wurde Käse, seltener Butter und Obst herangereicht. Man oß gern viel und gut. Aber zu einem guten Essen gehörte ein guter Trunk. Und auf den mittelalterlichen Burgen mochte man einen besonders großen Durst entwickeln, da dort die Speisen

Genehmigung desselben die Anerkennung eines Bestimmungsrechtes der Stände hätte erblickt werden können, wer mit der Führung einzelner Staatsgeschäfte zu beauftragen sei. Eine solche Befugnis kann aber nicht eingeräumt werden, ohne dem in dieser Beziehung verfassungsmäßig nicht beschränkten Rechte der Krone zu nahe zu treten. Was sodann die materielle Begründung der fraglichen Protokollklärung betrifft, so hat das von dem Präsidenten des Ministeriums des Innern beobachtete Verfahren noch genauer und streng sachlicher Erwägung fernemwegs zu der Annahme geführt, daß demselben die fernere Leitung etwaiger Verhandlungen mit der katholischen Kirchenbehörde nicht mehr anvertraut werden könne. Das in jener Protokollklärung ausgebrachte Mißtrauen konnte demnach sachlich nicht als begründet angesehen werden. Das Eintreten auf ein derartig sachlich nicht begründetes Botum würde aber weder im Interesse der Regierung, noch in dem des Landes gelegen haben, und ergab sich heraus einerseits die Unzulässigkeit, dem Entlassungsgeheiß des Ministerpräsidenten Stöcker stattzugeben, und andererseits die Verpflichtung des betreffenden Beamten, auf dem gestellten Besuche nicht weiter zu beharren.“ Diese Auffassung der badiischen Regierung dürfte der allgemeinen im Lande herrschenden Stimmung vollkommen entsprechen. Die Sprache des amtlichen Organs läßt jedenfalls an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig. Sie liefert den Beweis, daß die verantwortlichen Leiter der Regierung sich entschlossen sind, in jeder Beziehung der unverantwortlichen parlamentarischen Nebenregierung ein Ende zu machen. - Die Opposition gegen die „Reiferpartei“ tritt auch in der liberalen Presse immer klarer hervor. Die „Konstanzer Zeitung“ schreibt: „Die große Niederlage, welche Kiefer's Unbelesenheit herbeiführte, giebt den Anlaß zu der Erklärung, es wäre gefährlich, wollte man die liberale Partei des Landes noch länger mit Hrn. Kiefer identificiren; der Massenabfall des Volkes wäre die Consequenz.“ Des Weiteren heißt es dann in einer langen Auseinandersetzung u. A.: „Die ganze Hoffnung der Liberalen beruht darauf, daß die Führung endlich an ruhigere und gemäßigtere Elemente übergeht, die allein im Stande sind, das Schicksal bei dem herrschenden wildigen Winde durch alle Fährlichkeiten, Rippen und Untiefen hindurchzuführen. ... Der conservative Zug im Volke, dessen Anjänge wir schon 1875 signalisirten, ist unter der staatsmännischen Behandlung des Hrn. Kiefer von Jahr zu Jahr stärker angebrochen, obwohl es immer geglaubt wurde, daß man diesen Zug durch Entscheidung ganz sicher beschwenden werde. Wir waren bekümmert über andere Anzeichen. ... Das Volk verlangt, daß die Mittelparteien am Ruder bleiben und daß die gemäßigten Liberalen und die vernünftigen Conservativen sich gegenseitig corrigiren. Dieses Verlangen des Volkes muß auch in der Parteiführung seinen Ausdruck finden. ... Im Reichstags ist der längst notwendig gewesene Umschwung erfolgt, indem der Abg. Vosker aus der national-liberalen Fraction ausgetreten ist, deren Führer er bis dahin war, obwohl er der Fortschrittspartei näher stand, als den Nationalliberalen. Da letztere endlich mit dem Doctrinarismus brachen, der ihnen schon so viel geschadet hat, hörte Vosker's Führerrolle von selbst auf, und sein Austritt war die Folge davon. Eine ähnliche Auseinandersetzung muß sich auch in Baden vollziehen, denn keine Partei kann sich auf die Dauer von Männern dirigiren lassen, die ihr innerlich gar nicht angehören.“ - Wenn auch die „Badische Correspondenz“ immer und immer wieder versichert, die liberale Kammerfraction stehe feste denn je geküht da, so ist das einjauch Sand in die Augen. Das Kiefer'sche Mißtrauensvotum gegen Minister Stöcker hat sich als Zerlegungsmittel der liberalen Fraction erwiesen, und der Auslöschungsproceß wird sich sicher und unaufhaltsam

so sehr gewürzt wurden. Man trank Meth und Bier. Besonders gut mag das Bier nicht gewesen sein, da es im Zweien heißt, daß ein Becher Weines mehr stärkt, als 44 Becher Bier. Der Rheinwein war schon damals berühmte, ebenso der Moselwein. Für trefflich galt der „Osterwin“ (wohl Ungarwein). Dagegen stand der bayerische Wein in schlechtem Ruf. Auch ausländische Weine trank man. Der Wein wurde aber nicht bios rein getrunken, sondern auch gewürzt. Zu diesem Zwecke wurde er mit Honig und Zucker versüßt und mit allerlei Specereien aromatisch gemacht. Mit besonderem Pompe wurde das Mahl bei Festlichkeiten gehalten. Bei solchen Gelegenheiten spritzte man von Silber und trank aus Silber und Gold. War Alles zum Mahle bereit, so trat der Truchseß in den Saal und kniete vor dem Herrn des Hauses nieder. Dieser gab nun das Zeichen. Unter Trompetengelärm und Zurufen wurde das Wohlgeschmeckt der Weine nach gereicht. Denn reine Hände mußte damals um so mehr Jeder, der da mitispeiste, haben, als man sich nicht der Messer und Gabeln zu bedienen pflegte.

Es mißhet uns gar sonderbar an, wenn Thomasin v. Hirsaere keinen weissen Wasse Anweisungen darüber giebt, wie man sich bei Tische zu verhalten habe. Die höfische Gesellschaft scheint danach nicht immer sehr fern gewesen zu sein. Aber ein noch größerer Streiflicht auf die Vorkommnisse bei Tische werfen die Ermahnungen, die des „Lohnhauer's Dolzsacht“ und die „Wiener Tischguch“ enthalten.

Bei dem Mahle fehlte es nicht an allerlei Gesprächen. Man erzählte von Abenteuer, die man gehabt, von den Kriegszügen, die man mitgemacht, von

Amthlicher Theil.

Dresden, 30. März. Ihre Durchlauchten der Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich zu Hohenollern sind heute Vormittag 9 Uhr 57 Min. nach Berlin zurückgereist.

Bekanntmachung.

Amthlicher Mittheilung zufolge ist, wie hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, um dem Einbringen der Rebheusch nach der Türkei vorzubeugen, die Einfuhr von Bäumen, Früchten und Samenstörnern ausländischer Provenienz nach allen Provinzen der Türkei verboten worden.

Dresden, den 24. März 1880. Ministerium des Innern. Für den Minister: Schmalz. Fromm.

Bekanntmachung.

Nachdem vom königlichen Finanz-Ministerium beschlossen worden ist, das Neben-Bollamt II. Classe in den Elbhäusern bei Schöna vom 1. April dieses Jahres ab zu einem Neben-Bollamt I. Classe zu erheben und demselben die unbeschränkte Bollamtfertigung aller auf der Elbe aus Böhmen eingehenden Flöße mit der Befugniß zur Ausstellung von Begleiterscheinungen I über Bau- und Ruffhieder zu übertragen, wird Solches mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß

Feuilleton.

Redigirt von Otto Sand.

2. Posttheater. - Neustadt. - Am 28. März: „Mit dem Strom“, Lustspiel in 4 Acten von Maria v. Ernsch. (Zum ersten Male.)

Das Stück, klein an Inhalt, aber breit an räumlicher Ausdehnung der Scenen und der Zwischenacte, wurde auch schon an andern Orten gegeben, wo es scheint mit bestem Erfolg, als bei uns. Es bezieht sich die etwas höhere Ansprüche an ein sogenanntes Lustspiel in einigen recht wohl genießbaren Scenen in der ersten Hälfte der Handlung, während seine Einführung etwas lahm und aus dem Foud des trivialen Lebens geschöpft ist, sein Schluß aber als eine forcirte Bühnenmanipulation erscheint.

Das Stück würde sich vielleicht in Form einer Erzählung bei etwas mehr Ausführlichkeit und Wahrscheinlichkeit der Motivirung als eine anspruchslose Unterhaltungsdarstellung darstellen, während ihm auf der Scene zur Handlung der vorgeführten Zustände nicht die nöthige Zeit gelassen wird. Dadurch erscheint die Charakteristik hart, oft gequält in der Zeichnung, und der eine der beiden Hauptbeiden, Baron Felig, welcher Verlobungen und deren Auflösung ungetähr wie einen Handjuchwechsel betrachtet, verliert die letzte Möglichkeit unserer Sympathie, dagegen unsere Mißbilligung reichlich erwerbend. Dazu kommt, daß er die Discretion, welche jeder Mann von Ehre einer angebeteten Dame gegenüber aufrecht zu erhalten hat, selbst gegen Dufensfreunde, noch nicht zu kennen scheint.

vollziehen. Es war mehrfach behauptet worden, daß nicht ein Mal sämtliche Unterzeichner des Antrages Krieger und Genossen sich der ganzen Tragweite ihres Thuns bewußt waren, daß Andere wieder durch ein geschicktes Manöver übertrumpft wurden; nachdem nun der Angriff völlig mißglückt ist und das versprochene Resultat sich ins Gegenteil gekehrt hat, tritt der Unmut offen zu Tage, zumal die Vertrauensvoten jetzt erfahren müssen, daß sie sich mit ihren Wählern durchaus nicht im Einklang befinden. Jeder wird sich nun zu salven suchen. Der Abg. Klein macht den Anfang, indem er erklärt, daß es wohl in der Absicht „eines Theiles“ der Unterzeichner des Antrages Krieger gelegen sein möchte, für den Präsidenten des Ministeriums des Innern ein Vertrauensvotum des Hauses zu veranlassen, daß aber andere Abgeordnete aus dem Grunde den Antrag unterzeichnet, beziehentlich für denselben gestimmt haben, oder demselben nicht entgegengetreten sind, weil ihnen aus einer Quelle, die sie für zuverlässig zu halten glaubten, die bestimmte Nachricht zugekommen war, daß der Staatsminister Turban von seinem Posten zurückzutreten beabsichtige. Diefem sollte ein Vertrauensvotum gegeben werden, um den Mann des allseitigen Vertrauens zu bewegen, im Amte zu verbleiben. Ohne die Nachricht von dessen Rücktritt hätten er (Klein) und seine Kollegen sich nicht veranlaßt gefunden, an irgend welcher Kundgebung sich zu betheiligen. — Dieser Erklärung setzt der Abg. Krieger die Behauptung entgegen, von seinen Kollegen, die unter seiner Führung dem Minister Stöffer ein Vertrauensvotum gegeben, habe keiner ihm darüber nachher einen Vorwurf gemacht. Dies mag richtig sein, wenn damit gesagt sein soll, daß diese Vorwürfe nicht zu seiner Kenntniß gekommen sind; aber daß sein Verhalten von den Kreisen der sogenannten bürgerlichen Abgeordneten laut getadelt wird, ist unbestreitbar. Auch die „Badische Landeszeitung“ läßt dem Abg. Klein derb den Lenz. Man scheint eben verhindern zu wollen, daß sein Beispiel Nachahmung findet.

Tagesgeschichte.

* Berlin, 28. März. Auf allerhöchsten Befehl wurde der „Reichstag“ in den Stand gesetzt, drei Depeschen zu veröffentlichen, welche zwischen Ihren Majestäten dem Kaiser Wilhelm und dem Kaiser Alexander aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers Wilhelm überreicht wurden. Wir bringen dieselben in deutscher Uebersetzung. Am Morgen des 22. d. M. erhielt Kaiser Wilhelm das folgende Telegramm:

„Empfangen Sie unsere herzlichsten Glückwünsche zu Ihrem 83. Geburtstage; möge Gott Ihnen noch viele Jahre des Lebens, der Gesundheit und des Friedens zum Wohl Ihrer Väter geben. Ich rechne mehr als je auf Ihre alte und dauernde Freundschaft, wie Sie auf die Freundschaft der europäischen Völker. Empfangen Sie meines aufrichtigsten Dank für Alles, was Ihr Telegramm mir in dieser Beziehung sagt. Möge Gott die Kaiserin in seinen heiligen Schutze nehmen.“

Darauf antwortete Kaiser Wilhelm umgehend durch folgendes Telegramm:

„Die Gefühle und Wünsche, welche Sie mir auch im Namen der Kaiserin ausdrücken, bewiesen mir von Neuem Ihre alte Freundschaft, die für das Wohl unserer beiden Väter ebenso nachdrücklich ist, wie für die Erhaltung des europäischen Friedens. Empfangen Sie meines aufrichtigsten Dank für Alles, was Ihr Telegramm mir in dieser Beziehung sagt. Möge Gott die Kaiserin in seinen heiligen Schutze nehmen.“

Dieser Antwort ist nunmehr am 25. d. die nachstehende Hervollständigung hinzugekommen:

„Ich gesten erzieht ich von General v. Schwinitz den genauesten Text des Urtextes, welchen Sie bei Gelegenheit der Feier Ihres Geburtsfestes ausgesprochen haben. Ich habe darin die Gefühle wieder, welche uns seit langem Jahren verbinden und welche dazu beigetragen haben, die guten Beziehungen zwischen unseren Völkern, sowie den europäischen Völkern trotz partieller Kriege zu erhalten. Empfangen Sie von ganzem Herzen meine ganz aufrichtige Bitte für Ihre persönlich überreichten Gefühle, welche verdienen werden im Herzen Ihres beider Freundes.“

— In Ausführung des Beschlusses des Bundesraths vom 13. Februar 1875 sind mit der k. k. österreichisch-ungarischen Regierung Verhandlungen eingeleitet worden, um auf Grund des von dem Bundesrath genehmigten Vertragsentwurfs eine neue Vereinbarung in Ansehung der Elbischiffahrt herbeizuführen. Diese Verhandlungen sind zum Abschluß gelangt. Die „R. A. Z.“ schreibt:

Wenn die Verhandlungen trotz der bei der Berathung der Sache in dem Bundesrath betonen Dringlichkeit einer Neuordnung des Elbischiffahrtsgesetzes, eine verhältnißmäßig lange Zeit in Anspruch genommen haben, so hat dieses nicht in Ver-

negungsbedürfnissen über den Inhalt der neuen Acte, sondern in dem Umstande seinen Grund gehabt, daß die k. k. österreichisch-ungarische Regierung bei Gelegenheit des Abschlusses eine Abänderung der Elbischiffahrtsgesetzgebungen für den Westtheil an der böhmisch-sächsischen Grenze herbeigeführt zu sehen wünschte. Nachdem eine Verhandlung dahin erfolgt ist, daß die einseitige Erleichterung dieser Frage bei einer anderweitigen Gelegenheit erfolgen sollte, legt der Reichstagler dem Bundesrath zur verfassungsmäßigen Beschlußnahme 1) die am 7. März d. J. zu Wien von den beiderseitigen Bevollmächtigten unterzeichnete Elbischiffahrtsgesetzacte und 2) das gleichzeitig unterzeichnete Elbischiffahrtsgesetz vor. Die Elbischiffahrtsgesetzacte enthält 27 Artikel, und soll dieser neue Vertrag am 10. October 1880 in Kraft treten. Das Elbischiffahrtsgesetz enthält Ergänzungen zu Artikel 11, 12, 20, 23 und 27. Die Reichsliste hebt hervor, daß es bis Abschluß der neuen Acte zunächst die alte Acte gelten lassen, die aufgegebenen, aber veralteten Bestimmungen der bestehenden Verträge auszuscheiden. Im Uebrigen aber sei das Augenmerk darauf gerichtet gewesen, die noch gültigen Bestimmungen mit den Abänderungen, welche die Umgestaltung der allgemeinen Gesetzgebung und der politischen Beziehungen der beiden Uferstaaten zu einander, sowie die Rücksicht auf die Erleichterung des Verkehrs erfordern, in übersichtlicher und einfacher Form zusammenzufassen. Die Reichsliste erläutert also den einzelnen Artikel des Vertrags.

— In Betreff der Verabreichung des Reichstempelabgabe behandelnden Gesetzentwurfs durch das Plenum des Bundesraths hat die „R. A. Z.“, daß diese voraussichtlich in den letzten Tagen der nunmehr beginnenden Woche erfolgen wird.

München, 27. März. Sr. Majestät der König hat, wie die „R. A. Z.“ vernimmt, aus dem Nachlasse Sr. Majestät des Königs Maximilian II. in Gemeinschaft mit Sr. Hochd. Hoheit dem Prinzen Otto den Betrag von 600 000 M. ausgeschieden und mit dieser Summe eine allgemeine Landesstiftung unter dem Namen „Wittelsbacher Stiftung für Wissenschaft und Kunst“ gegründet. Die Stiftungstrenten kommen zunächst für die Zwecke und Arbeiten der bei der Akademie der Wissenschaften bestehenden historischen Commission für deutsche Geschichte- und Quellenforschung zur Verwendung.

Baden-Baden, 27. März. (A. Z.) Die Königin Victoria und die Prinzessin Beatrice nebst hohem Gefolge, Lord Bridport, General Bonjombay und Lady Churchill, sind heute Nachmittag 3 Uhr 25 Minuten mittelst Extrazuges hier eingetroffen. Die Königin wurde am Bahnhof empfangen von dem Oberstaatsminister Grafen Polzing, welcher ein Schreiben des Großherzogs überreichte, ferner von dem englischen Gesandten in Darmstadt, Jocelyn, dem Stadtdirector Frhrn. v. Söler, dem Oberbürgermeister Söner und einem jährlichen Publicum. Die Königin fuhr in offenem Wagen zu ihrer Villa.

Wien, 28. März. Der rumänische Ministerpräsident Bratiano ist gestern von hier nach Bukarest gereist, nachdem er von Sr. Majestät dem Kaiser in besonderer Audienz empfangen worden war. Der rumänische Staatsmann sprach sich einem Redacteur der „Presse“ gegenüber in hohem Grade befriedigt über das Resultat seiner Reise aus und betonte, daß sich die vollständige Entente zwischen Oesterreich und Deutschland nunmehr auch auf alle Angelegenheiten beziehen wird, welche Rumänien betreffen. Man darf wohl hoffen, daß sich aus dieser Uebereinstimmung nicht nur politische, sondern auch wirtschaftliche Ergebnisse von Wichtigkeit für alle drei betheiligten Staaten in naher Zukunft herausstellen werden.

Prag, 29. März. Für die infolge der ungünstigen Ernte von drückendem Rothstande heimgejuden Gegenden Böhmens, namentlich in den Bezirken Neustadt a. d. Mettau, Grätz, Landkron, Hohenelbe, Joachimsthal, Starabund und Trautau, hat der Landesauswahlschuss zum Ankauf von Saatgetreide und Kartoffeln die Summe von 32 400 Gulden als unverzinsliches Anlehen bewilligt. Sr. Majestät der Kaiser hat zur Vertheilung an die Bedürftigsten im Bezirke Neustadt 2000 Gulden gespendet; außerdem sind im Wege der Sammlungen namhafte Spenden an Geld, Victualien und Kleidungsstücken eingegangen.

Paris, 28. März. Während die Deputirten und Senatoren sich der Ferien erfreuen, sucht der Gemeinderath von Paris die in der Politik entstandene Lücke auszufüllen. Auch er betrachtet als seine Hauptaufgabe den Kampf gegen den Clericalismus. Aber wie ihm das schon öfters gelungen, geht er in seinem Eifer so weit, daß seine Beschlüsse aus Romische streifen. Er hat bereits die religiösen Genossenschaften aus allen oder beinahe allen Pariser Schulen vertrieben, und damit hätte er fürs Erste sich wohl begnügen können. Nun geht er aber mit verdoppelter Energie daran, auch aus dem Unterricht in den Laienschulen Alles zu entfernen, was mit seinen Ideen nicht im Einklang steht. Er hat eine Commission ernannt, welche unter dem Vorsitze von Sigismund

Lacroix alle in den städtischen Schulen gebräuchlichen Unterrichtsbücher einer gründlichen Prüfung unterwerfen soll. In erster Linie haben natürlich die Geschichtsbücher den Unwillen dieser Commission erregt, denn es steht darin allerlei, woraus die liebe Jugend den Schluß ziehen könnte, daß auch das alte monarchische Frankreich und die Zeit vor der großen Revolution ihr Gutes und Nützliches gehabt haben, ja daß man einer Reihe von Königen gewisse Verdienste und Vorzüge nicht abschreiben könne. Solche Vorstellungen wollen nun Sigismund Lacroix und seine Collegen in der Pariser Jugend nicht aufkommen lassen. Sie haben J. B. in einem Buche von Ducoudray den Rath gefunden: „Der König Franz I. begünstigte den Fortschritt der Künste und Wissenschaften.“ Diese Reklame schenkt der Commission so sehr, daß sie beschloß, das Buch Ducoudray's in die Acte zu thun, um so mehr als dasselbe an einer anderen Stelle sich erlaubt, von den schönen Gesichtszügen Ludwig's XIV. zu sprechen. Mehrere andere Bücher erhielten aus ähnlichen Gründen von der Commission ein Tadelvotum, und diese Commission stellte dem Gemeinderath den Antrag, nicht nur die genannten Bücher abzuschaffen, sondern auch ihre Verfasser, die meist noch im Schulamte thätig sind, als unwürdig aus dem Lehrercorps zu entfernen. Vergebens trat der Director des Elementarunterrichts für die Bedrohten ein, dieselben seien sämtlich Mitglieder der Universität, und die Universität habe sich von jeder ihrer liberalen Geistesausgezeichnet. Auf den Antrag Sigismund Lacroix' und Genossen folgte der Gemeinderath folgenden bemerkenswerthen Beschluß:

Der Gemeinderath wird aufgefordert, die städtischen Schullehrer abzulegen, welche die getadelten Bücher verfaßt haben, ebenso wie diejenigen Lehrer, welche häufig von denselben Gebrauch machen werden.“

— Auch der Gemeinderath von Marseille macht seit einigen Tagen viel von sich reden, aber aus einem andern Grunde. Zwischen einem Theile dieser Versammlung und dem Maire von Marseille, Kamagni, ist ein heftiger Streit entbrannt, der sich auf die ganze Einwohnerschaft übertragen hat, so daß jetzt ganz Marseille in zwei feindliche Lager getheilt ist, die einander aufs Eiferfüchtigste übermähen. Die Gründe dieser bitteren Feindschaft sind so zahlreich und so kleinlicher Natur, daß wir uns wohl hüten werden, sie aufzuzählen. Es genüge zu sagen, daß die Feinde Kamagni's alle Beratungen des Gemeinderaths unmöglich gemacht haben, indem sie gesittlich von allen Verhandlungen fern blieben und gehobene Beratungen hielten, bei denen es so geheim zugeht, daß die Theilnehmer einander zuguloben mußten, Niemandem, selbst nicht ihren Frauen, den Inhalt ihrer Gespräche mitzutheilen. Die städtischen Angelegenheiten sind natürlich durch diesen Zustand der Dinge etwas zu kurz gekommen, und der Präfect von Marseille hat sich entschließen müssen, die Entlassung von 14 Stadträthen anzunehmen, was er anfangs vermeiden wollte, so daß also nicht die feindlichen Parteien aus dem Wahlsplatz ihre Kräfte messen werden. — Die Oesterreicher der Generalräthe, die wie gewöhnlich am zweiten Montag nach Oftern, also diesmal am 5. April beginnt, wird nur eine sehr kurze Dauer haben. Bei der Eröffnung dieser Versammlungen werden die meisten Mitglieder des Cabinets Paris verlassen, denn 6 Minister und alle Unterstaatssecretäre (mit Ausnahme des einen Constant) sind Mitglieder des Generalraths in ihren Heimathdepartementen.

Madrid, 27. März. (Tel.) Die Jesuiten haben das Schloß des Herzogs v. Oñansa bei Madrid angekauft.

London, 29. März. (Tel.) Der Prinz und die Prinzessin v. Wales haben heute Vormittag 10 Uhr die Reise nach Darmstadt angetreten. — Ein Telegramm aus Kabul vom gestern meldet: Die Feindseligkeiten haben zwischen Kabul und Kandamatz (Y) wieder begonnen. Der Feind hat am 26. d. M. das Fort Botize angegriffen und um 13 Mann getödtet und 19 Mann verwundet. Der Angriff wurde abgeschlagen.

St. Petersburg, 26. März. (Pr.) Bei der Aufhebung der geheimen Druckerei im Roslow'schen Hause wurden nebst den Segern und Druckern auch 3 Mädchen verhaftet, die der höheren Gesellschaft angehören sollen. Die Familie des Tapezierers, welcher die Localität vermietet hatte, ist nach der Gendarme abgeführt worden. Man fand Manuscripte vor, welche die Fortsetzung des nihilistischen Kampfes anzeigen sollten. Die Verhafteten männlichen Geschlechtes sind durchwegs blutjunge Leute, zumest aus dem südwestlichen Rußland. General Surow erschien selbst im Hause; außer den Polizisten waren 40 Gendarmen am

Thore gegenwärtig, ebenso der Procurator. Nicht ohne bedeutende Gewaltanwendung erfolgte die Verhaftung der 15 Individuen. Zum ersten Male war bei dieser Gelegenheit ein Mitglied der Sicherheitscommission der Polizeimannschaft attached. Bei den Verhafteten haben die Verhafteten nichts ausgelegt, ja nicht einmal ihre Namen angeben wollen. Gleichzeitig wurden in 2 Magazine weitere Verhaftungen vorgenommen und eine zweite geheime Volksdruckerei entdeckt; in der Druckerei wurden 3 Pressen gefunden. In einem Waffenmagazin wurden 3 Polen verhaftet. Bukarest, 27. März. (Tel.) Der Fürst Alexander von Bulgarien ist heute Morgen 8 Uhr hier angekommen und wurde am Bahnhof vom Fürsten Karl empfangen.

Konstantinopel, 27. März. Ein Telegramm der „Polit. Corr.“ meldet: Man schreibt dem türkischen Minister des Reichens Savas Pascha gelegentlich seiner mündlichen Besprechungen mit dem englischen Botschafter Sir J. Layard über den letzten englischen Vorschlag in Angelegenheiten der griechischen Grenzfrage die Versicherung zu, daß eine europäische Commission, welche sich an Ort und Stelle zur Prüfung der einschlägigen Verhältnisse begeben wollte, den größten Gefährden ausgesetzt wäre. Da dies in diplomatischen Kreisen Aufsehen erregte, fand sich die Pforte veranlaßt, die ihrem Minister des Reichens zugehörigene Versicherung für vollständig falsch zu erklären.

— In Konstantinopel ist wieder eine Verchwörung entdeckt worden, und zwar ist es die Kad Fuad Pascha, der Sieger von Elma und Todfeind Osman Paschas, der den Haß in der Schlinge hat. Der General ist in Gemeinschaft mit seinem Vater und mehreren anderen Verwandten des Hofperraths angeklagt und verhaftet worden. Bezüglich der gegen ihn vorgebrachten Beschuldigung ist weiter nichts bekannt, als daß sich dieselbe auf einige Briefe begründet, welche Fuad geschrieben haben soll. Nachdem er im Palaste auf eine Woche im Arrest gehalten worden, wurde er vor einigen Tagen nach dem Gefängnisse des Cerasierstraßes abgeführt.

Konstantinopel, 28. März. (Tel.) Der englische Botschafter Layard hatte, als Vize von dem diplomatischen Corps, im Namen der auswärtigen Botschaften der Pforte ein Promemoria überreicht, worin die letzteren erklären, wie sie mit Bedauern vernommen hätten, daß der Mörder des russischen Obersten Rumerau, anstatt zur Todesstrafe, nur zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurtheilt worden sei, und worin zugleich die Beforgniß ausgedrückt wird, daß durch eine solche Milde die Sicherheit ihrer Landesangehörigen gefährdet werde. Die Pforte hat hierauf erwidert, daß das Kriegsgericht in der Angelegenheit noch kein Urtheil gefällt habe, und daß zur Wahrung der Gerechtigkeit und der Rechte des Angeklagten eine aus den Kreisen der auswärtigen Botschaften und anderen ärztlichen Notabilitäten bestehende Commission den Gesundheitszustand des Angeklagten untersuchen solle. Je nach dem Ausfall des Gutachtens dieser Commission, zu welcher die Botschafter je einen Arzt zu entsenden erlaubt würden, um über die Frage zu entscheiden, ob der Angeklagte bei vollem Verstande oder irrsinnig sei, werde das Kriegsgericht entweder die Freisprechung, oder die Todesstrafe aussprechen. Uebrigens müsse die Pforte entschieden den Vorwurf zurückweisen, daß sie einen Schuldigen der verdienten Strafe habe entziehen wollen. Die gedachte ärztliche Commission soll morgen (Montag) zusammentreten.

Salonichi, 26. März. Ein Privattelegramm der „Kön. Bz.“ meldet: Der Oberst Sänge ist hier angekommen; er befindet sich außerst wohl. Das Lösegeld von 12 000 Pfund ist auf Rechnung des cyprischen Tributs bezahlt. Nach Sänge's Aussage bilden die Räuberbande des Rifa Griechen und Wallachen aus Macedonien und Thessalien.

Kairo, 27. März. (Tel.) Der deutsche Consul v. Tresew wurde zum Mitgliede der Liquidationscommission ernannt.

Washington, 24. März. Der Präsident Hayes ernannte Mr. James V. Angell an Stelle des abgetretenen Mr. Seward zum Gesandten der Union in Peking. Er ernannte auch zwei Commisars, die sich behufs Abschlusses eines neuen Vertrags mit China nach Peking begeben sollen.

Washington, 29. März. (Tel.) Der hiesigen chilenischen Gesandtschaft ist aus Panama eine Depesche zugegangen, welche im Widerspuch zu der Mittheilung des „New-York Herald“ meldet, daß Riquena von einer 14 000 Mann starken chilenischen Truppenabtheilung ohne Kampf besetzt worden sei. — Der hier eingetroffene „Panama Star and Herald“ vom 18. d. meldet, daß die Regierung von Panama von dem dortigen Consul der Vereinigten Staaten von Nordamerika Information über die von einem amerikanischen Kriegsschiffe vorgenommene Vermessung der Laguna Chiriqui verlangt habe. Der Consul habe darauf geantwortet, daß er von einer solchen Vermessung nichts wisse und den bezüglichen Schriftwechsel seiner Regierung behufs Erlangung von Instructionen vorlegen werde.

Dresdner Nachrichten

sch. Die Barquart'sche Lehr- und Erziehungsanstalt hatte unter ihrem Begründer bis zum Jahre 1870 einen beträchtlichen Umfang erreicht, ging aber dann unter dem schnellen Wechsel verschiedener Directoren wieder zurück, bis sie endlich seit 3 Jahren unter der umsichtigen und thätigen Leitung des jetzigen Directors Haberland aufs Neue in ihrem Wohlstand begriffen ist. Sie veralltändigte sich von Oftern dieses Jahres dahin, daß fortan auch wieder ein Pensionat für Töchter gebildeter Stände mit der an einen Fröbel'schen Kindergarten sich anschließenden höheren Mädchenschule verbunden wird. Aus dem Prospecte geht hervor, daß die Anstalt bestrebt ist, durch eine liebevolle Behandlung und einen individualen erzieherischen Unterricht ihren Zöglingen eine gründliche und zeitgemäße Bildung zu geben, dabei aber besonders auch dem körperlichen Gedeihen derselben die größte Sorgfalt zuwenden.

— Eine Explosion, welche von recht traurigen Folgen begleitet war, hat sich am Sonntag kurz vor

Jagden und von Liebchaften. Mit der Wahrheit nahm man es nicht immer sehr genau. Weist werden übrigens die Genüsse der Tafel noch durch Musik erhöht.

Wenn der Winter vergangen war und der Lenz erwacht, da eilte man hinaus in das Freie. Damals, als man so unbehagliche und ungemüthliche Wohnungen hatte, sehnte man sich nur um so mehr nach dem Frühlings und der freien Natur. Die besten Vergnügungen wurden darum auch draußen genossen. Unter denselben steht die Jagd voran. In dem dichten Burg- und Bergwäldern gab es der jagbaren Thiere genug: Wären, Hölle, Luchse, Auerhähnen und Bienen, Meisenhirsche (Scholche), Fledermäuse, Wildschweine, Rehe, Hasen, Füchse. Dauerte die Jagd mehrere Tage, so mußten dazu schon größere Vorbereitungen getroffen werden; dann mußte ein ganzer Hofstaat mit. Das geschah besonders, wenn auch Damen an dem Jagdausfluge Theil nahmen. Freilich wartete in solchen Fällen auch ein ganz besonderer Lohn dessen, der sich auszeichnete: ein Kuß von ihrem Frauenmunde. Die Jagd war dreifacher Art: Wärschjagd, Dejagd, Jagd mit Falken. Am interessantesten ist und die letzte. „Frauen und Falken sind leicht zahm; wenn man sie zu loden versteht, so suchen sie den Mann“, heißt es in den Kürberberger Liedern. Was die Falken anlangt, so waren diese schwer zu zahmen. War aber die Dressur vollendet, dann hatte man an ihnen ein vortreffliches Jagdzeug. Man nahm den Falken an einer Langkette auf die Hand und ritt so in das Jagdrevier. Dort ließ man sie los, und es begann nun das Jagen.

Rur mußte man darauf achten, daß der zu jagende Vogel nicht stärker sei als der Jagdvoegel. (Fortsetzung folgt.)

* Die in Berlin seit 1855 bestehende „Neue Akademie der Tonkunst“, gegründet und geleitet vom Professor Dr. Theodor Kullak, hat jetzt ihr 25-jähriges Jubiläum gefeiert. Die Schülerzahl betrug im ersten Jahre ihres Bestehens 142, war 1870—71 bis zu 451 angewachsen, wovon 216 der Vorkurse angehörten, und ist seitdem mit raschem Fortschritt auf 1040 gestiegen, wovon 451 auf die Vorkurse entfallen. Für die überwiegende Bedeutung des Pianofortspiels in der Musik ist bezeichnend, daß in den 25 Jahren seit 1855 in den Lehrklassen für dasselbe nicht weniger als 62 Lehrer und 26 Lehrerinnen mitwirkten, die zum größten Theil in dieser Akademie selbst ihre Ausbildung empfingen. Für den Gesang finden sich im Laufe jenes Zeitraumes 17, für die Violine 8, für das Violoncello 5 u. s. w. für die theoretischen Fächer 15 (die zum Theil auch als Clavierlehrer thätig waren) verzeichnet.

† In Würzburg starb am 27. März der Dichter und Literaturhistoriker Dr. Ignaz Hub in einem Alter von 70 Jahren.

† Am 26. Februar d. J. starb auf einer Reise in St. Petersburg in den besten Mannesjahren ein gründlicher Kenner der russischen Literatur, Gregor Nikolajewitsch Ghennady. Die letzten Jahre seines Lebens verbrachte er zumeist in Dresden, mit schriftstellerischen Arbeiten beschäftigt, namentlich mit dem Hauptwerke seines Lebens, das er leider nicht vollendet sehen sollte,

An unserer Coupons-Casse

werden die

falligen Coupons resp. Dividenden-Scheine und rückzahlbaren Stücke

der nachstehenden Effecten fortdauernd resp. zu den beigesetzten Terminen eingelöst:

- Chemnitzer 4 1/2% Stadt-Anleihe,
- Galiz. Bodencredit-Anstalt,
- Oesterr. Bodencredit-Anstalt,
- Poln. Schaß-Obligationen (vom 1. bis 15. April resp. October),
- Preuß. Bodencredit-Anstalt,
- Schlesische Landschafts-Pfandbriefe,
- Wiener Communal-Anleihe,
- Discount-Commandit-Antheile,
- Dresdner Central-Schlachthof,
- Königin Marienhütte,
- Thode'sche Papier-Fabrik,
- Freiberger Papier-Fabrik in Weichenborn,
- Sächs. Maschinen-Fabrik (Hartmann),
- Beniger Patent-Papier-Fabrik,
- Sächs. Ofen- und Chamottewaaren-Fabrik (vorm. G. Teichert),
- Hofbrauhaus, Actienbierbrauerei und Malzfabrik,
- Allg. Versicherungs-Gesellschaft für See-, Fluß- und Landtransport,
- Sächsische Rückversicherungs-Gesellschaft,
- Transatlantische Güterversicherungs-Gesellschaft,
- Krupp'sche 5% Part.-Obligationen (vom 1.-12. April resp. October),
- Deutsche Jute-Spinnerei und Weberei Weißen,
- Außig-Teplitzer G. & V. Gesellschaft,
- Gömörer St.-Eisenbahn (vom 1.-31. August resp. Februar),
- Galiz. Carl-Ludwig-G. & V. Gesellschaft,
- Dux-Bodenbacher G. & V. Gesellschaft,
- Oesterr. Nordwestbahn,
- Oesterr. Staatseisenbahn-Gesellschaft,
- Buschtehader G. & V. Gesellschaft,
- Böhmische Nordbahn,
- Riga-Dünaburger G. & V. Gesellschaft (vom 15.-31. April resp. October),
- Turnau-Aralup-Prager G. & V. Gesellschaft,
- Lemberg-Czernowitz-Eisenbahn-Gesellschaft,
- Warschau-Wiener G. & V. Gesellschaft (vom 1.-31. Juli resp. Januar),
- Warschau-Bromberger G. & V. Gesellschaft (vom 1.-31. Juli resp. Januar),
- Berlin-Potsdam-Magdeburger G. & V. Gesellschaft,
- Brünn-Rositzer G. & V. Gesellschaft,
- Cöln-Mindener G. & V. Gesellschaft (vom 1.-12. April resp. October),
- Magdeburg-Halberstädter G. & V. Gesellschaft (vom 1.-12. April resp. October),
- Mährische Grenzbahn,
- Südösterr.-Lombard. G. & V. Gesellschaft.

Außerdem werden alle anderen falligen Coupons, Dividenden-Scheine, sowie rückzahlbare Stücke ausgezahlt.

Dresden, 30. März 1880.

Dresdner Bank.

Landständische Bank.

Die Rückzahlung der 4 1/2% Pfandbriefe Serie IV betreffend. Die ultimo December 1880 rückzahlbaren 4 1/2% Kaufpfandbriefe Serie IV sind wir bereit von jetzt ab bis zum 1. Mai 1880 gegen Gewährung einer Prämie von zweidrittel Procent bei unserer Casse in Baugen

entweder al pari einzulösen oder nach Wahl der Inhaber, soweit die Abschnitte es gestatten, gegen 4% un-kündbare Kaufpfandbriefe anzutauschen.

Baugen, am 22. März 1880. Landständische Bank des Königl. Sächs. Markgrathums Oberlausitz. Bauernsch. (J. D. 3765)

Therese Conradi, Wäsche-Fabrik

4 Breite-Strasse Dresden-Alstadt, (J. D. 3434) früher 31 Hauptstrasse, empfiehlt ihren werthen Kunden u. Gönnern zur gef. Notiznahme, daß sie ihre Wäsche-Fabrik genau in derselben Weise betreibt, wie seit 20 Jahren auf der Hauptstrasse, dieselbe solide Waare, solche Arbeit, pünktliche gemessenhafte Lieferung bei jedem Auftrage wie kein and. zulässig, gleichm. Aufgangstrost



auf 61 R. sollte. Weisenburger und Beladen sollten. Käbel gingen gegen die vorstehenden Punkte nicht unterbreitend zurück und konnte pro Mio Reich nur in besserer Waare 1 R. erzielt werden, während letztere Städte nur für 80 Pfennige pro Kilogramm abgenommen wurden. — Vom nächsten Montag an nehmen die hiesigen Schlachtviehmärkte ihren Anfang bereits jetzt 6 Uhr.

Eingefandtes. Mittwoch, den 31. d. Mts. findet im Residenz-theater das vorletzte Gastspiel des Herrn Felix Schweighofer statt, und zwar in der mit so großem Beifall aufgenommenen Posse „Doctor Falendörf“. Die Soubretten-Partie ist in Händen des Gastes Fel. Marie Walter. Am Donnerstag, den 1. April findet das unübertrefflichste Gastspiel des Herrn Schweighofer in den 3 beliebten einactigen Possen statt. Freitag, den Tag darauf, geht zum Benefiz für Fel. Minna Hänsel die neue Operette von Decocq „Der kleine Herzog“ (le petit duc) in Scene, welche überall bisher Sensation erregte. Die Titelrolle spielt Fel. Felene Reinhardt als Gast.

Auf der Omnibuslinie Lentewitz-Cotta-Briesnitz-Dresden tritt vom 1. April an ein veränderter Fahrplan in Kraft. Nach demselben fährt der Omnibus früh 7, 9 und 11 Uhr, sowie Nachmittags 1, 3, 5 und 7 Uhr nach Dresden, während er vom Postplatz Vormittags 8, 10 und 12, sowie Nachmittags 2, 4, 6 und 8 Uhr nach Briesnitz, Cotta und Lentewitz fährt. Haltestellen sind wie bisher: Städtplatz, Schwarzer Adler, Briesnitzer Schlag, Schusterhaus, Hauptz. Kasse, Hofbrauhaus. Das Fahrgehalt beträgt vom Postplatz bis Briesnitzer Schlag und umgekehrt à Person 15 Pfennige, vom Postplatz bis Schusterhaus, bez. Cotta, Lentewitz und umgekehrt à Person 25 Pfennige. Kinder zahlen die Hälfte. Abonnementsbillets kosten das Duzend für Hin- und Rückfahrt gültig 4 Mark 80 Pfennige. Sonn- und Feiertags erfolgen von Nachmittags 1 Uhr an die Fahrten stündlich.

Gute Capitalanlagen.

Ein N.-Gut v. Breslau, nahe Judenberg, 1500 R. feinst. Weiz. u. Rübenbod., höchste Cultur. Keine Hypoth. Kaufpreis 265 000 Thlr. Ang. 80 000 Thlr.
Ein hochfein. N.-Gut v. 400 Rg. nahe ein. groß. Stadt in schönster Lage Schier, excell. Schloß, vorzählg. Baustand, feinst. Weiz. u. Rübenbod. höchste Cultur. Kaufpreis 92 000 Thlr. Hypoth. 60 000 Thlr. fest.
Ein N.-Gut, 600 Rg., nur Weiz. u. Rübenbod. im besten Rechte Schles., reizende Lage, prachtvolle Baulichk., 80 Hpt. Hühner bei 60 Rth. Originalherde. Keine Schulden. Preis 105 000 Thlr. Ang. 30 000 Thlr.
Sind zu verk. durch Kromrei, landbch. Tagator, Breslau, Chlan-Über 26. 1470.

Das erhöhte Parterre

Bürgerwiese 18, bestehend aus 8 Zimmern mit Wintergarten und sehr geräumigen Nebengebäuden (Küche und 2 Stuben extra im Souterrain) ist jetzt zu vermieten und am 1. October zu beziehen. Anzusehen Vormittags von 11 bis 1 Uhr. Näheres beim Verleiher. 1484 (J. D. 3797)

4, 5 und 6000 Mark

gegen gerichtliche Hinterlegung von 1. Hypothekbriefen in doppelter Höhe auf 2, 3 und 4 Monate sofort gelöst. Offerten mit Angabe des Rücklohs unter V. N. 416 an die Herren Haanenstein & Vogler in Chemnitz erbeten. 1480. (H. 31334b.)

Forellenbrut

607 à Tausend 20 Mark verdient per Post bis Mitte April unter Garantie früher Kaufzeit die Edelstischjachtanstalt zu GutsMuth b. Chemnitz.

Natürliche Mineralwässer

in frischen diesjährigen Füllungen sind neu eingetroffen von: Adelsbrunn, Altmannsdorfer, Cuxer Kessel und Kitzsch, Franzensbad, Marienbader, Karlsbader, Kitzschinger, Lippstinger, Pyramiden, Reichsbader, Sumpffeld Jemas und Seidenschlager Witterwasser. Sächsisch. Ober- u. Salzbrunn, Schwabacher, Selterser, Johanner, Weilsbader, Pilsch und Wilsdunger nicht. Bitter, Gieshübler, Apollinaris und Sauerzauerbrunnen, ebenso trafen frische Sendungen ein von Bitter, Cuxer, Karlsbader und Pilsch-Pastillen und hält dieselben bestens empfohlen die Hauptniederlage und Generalvertrieb natürlicher Mineralwässer

Mohren-Apotheke.

Bericht hier frei, nach andern wird 1482 Verpackung billigt berechnet.

9 Uhr früh in der Hauptstraße erliegt, und zwar in dem Hause Nr. 11 (Posthof) in der im Hinterhause in der zweiten Etage belegenen Wohnung des Car-tonnagenfabrikanten Raben, welcher dabei sehr schwer verletzt wurde. Der „Kaz.“ berichtet folgende Details: Dr. Raben hat früher leichte Knallpräparate (wie z. B. Knallbonbons) fabricirt und aus jener Zeit noch einige Materialbestände der zu Handplättchen erforderlichen Masse aufgehoben; letztere bestand aus Kali, Phosphor und Kroggenmehl. Bei einer heute vorgenommenen Revision seiner Vorräthe kamen Hrn. Raben diese Bestandtheile in die Hände; da die letzteren trocken erschienen, so will er sie behufs Verwendung mit Wasser anfeuchten, als die Stoffe plötzlich mit lautem Knall explodiren. Dem Unglücklichen wurde hierbei der linke Vorderarm vollständig abgerissen, während die einzelnen Finger desselben in die Stube verstreut wurden; außerdem erhielt er schwere Verletzungen im Gesicht und am Unterkörper. Der so schrecklich Verwundete erhielt zunächst durch ärztliche Hilfe den ersten Verband in der Wohnung und wurde dann nach der Diakonissenanstalt transportirt. Durch die Explosion wurden die Küchenfenster der Wohnung zertrümmert. Die regelmäßige Fabrication der Handplättchen geschah außerhalb der Wohnung des Hrn. Raben.

Statistik und Volkswirtschaft.

86. Dresden, 30. März. Der Auktions- und heutige Schlachtviehmärkte war, wie fast nach hohen Festtagen, ein schwacher und beschränkte sich mit nur 244 Rindern, 128 Ängern und 464 Landhühnern, oder in Summa 892 Schweine, 689 Hammeln und 128 Kälbern. Der Verkaufsgang gestaltete sich zu einem um so leiseren, als sehr viele Käufe und auswärtige Käufer wegen vollständigen Mangels an Geld gar nicht gekommen waren, und so konnte es nicht fehlen, daß trotz des schwachen Verkehrs erhebliche Uebersände namentlich in Rindern verblieben. Primaqualität der leistungsfähigsten Schlachtviehsorte kostete 68, Mittelwaare 60 und dritte Qualität 50 R. pro Centner Schlachtgewicht. Das Paar englische Dämmer pro 50 Rilo Reich galt 65, das der Landhühner in derselben Gewicht 57 und das Paar Landhühner 30 R. Für den Centner Schlachtgewicht von Landhühnern englischer Kreuzung wurden 64 R. und von sächsischen 48 R. bezahlt, insofern der Centner lebendes Gewicht von Dänemark bei 40 bis 45 Pfund Tara sich ohnehin auf 68 R. und von russischen Landhühnern bei 40 Pfund Tara

Zum Tarife für den Triest-Flume-Sächsischen und Levante-Sächsischen Verkehr ist ein Nachtrag IV ausgegeben worden, welcher bei den beteiligten Expeditionen zu erlangen ist. Dresden, den 24. März 1880.

Königliche Generaldirection der sächsischen Staatseisenbahnen.

Niederländisch-Oesterreichisch-Ungarischer Eisenbahn-Verband. Am 15. April a. er. treten die Nachträge I zum Verbandsabgerichte Teil II und III in Kraft, welche von den Verbandsverwaltungen besogen werden können. Dresden, am 27. März 1880.

Königliche Generaldirection der sächsischen Staatseisenbahnen als geschäftsführende Verwaltung.

Kammerguts-Verpachtung. Das in der Nähe der Stadt Grotzsch gelegen Kammergut Kalkreuth steht den hiesigen gehörigen Bewerben Dieback und Weihenstand und den sogenannten Hofstaalreihen zu Raubauß soll vom 1. Juli 1880 an auf zwölf Jahre in Wege des Weisthums weiter verpachtet werden.

Die zur Verpachtung kommenden Flächen, abzüglich aller Straßen- und Wegeflächen, betragen an 675 Hektar 90 Ar (1928 Ader 156 Coadbratzen), einschließlich 345 Hektar 49 Ar Heider und 180 Hektar 56 Ar Weiden und Gräber. Sachkundige haben sich zunächst bei dem Finanz-Ministerium schriftlich anzumelden und über ihre landwirthschaftliche Befähigung, ihre persönliche Zuverlässigkeit und Unbescholtenheit und über den eigenthümlichen Besitz eines ausreichenden disponiblen Vermögens durch genügende Zeugnisse und sonst glaubhaft auszuweisen, sodann aber, wenn ihnen hierauf die Theilnahme an der Verpachtung von dem Finanz-Ministerium gestattet worden ist, ihre auf den zu verpachtenden jährlichen Pachtzins zu richtenden Gebote mittels schriftlicher, von ihnen mit Vor- und Zunamen unterzeichneter Erklärung in verschlossenen Couverts längstens bis zum 30. April 1880 bei dem Finanz-Ministerium einzureichen.

Der Entwurf zu dem Pachtvertrage, welcher alle Pachtbedingungen enthält und dessen Anerkennung als Grundlage für die neue Verpachtung ein jedes Gebot von sich selbst, sowie die weiteren Nachweisungen in Betreff der Pachtobjekte finden in der Domänen-Cassette des Finanz-Ministeriums während der gewöhnlichen Vormittags-Expeditionsstunden einzusehen werden. Das Finanz-Ministerium behält sich die Anstalts unter den Dienern, ebenso wie alle freie Entscheidung über die Annahme oder Zurückweisung der einzelnen Gebote ausdrücklich vor, weggelassen ein jeder der Bietter bis zu der in beiderer Verpachtung erfolgten Aufschließung des Finanz-Ministeriums an das von ihm gestrichene Gebot gebunden bleibt. Einmalige Nachgebote nach Verlauf der obigen Bietfrist bleiben unberücksichtigt. Dresden, am 27. März 1880.

Finanz-Ministerium.

Sächsische Ofen- und Chamottewaaren-Fabrik

vorm. Ernst Teichert. Die Herren Aktionäre werden zu der Mittwoch, den 21. April, Vorm. 10 Uhr in Anstehungslocale der Fabrik in Cotta a. S. abgehaltenen 7. ordentlichen Generalversammlung Vorberuf eingeladen.

Das Local wird um 9 Uhr geöffnet und um 10 Uhr geschlossen. Die Legitimation der Aktionäre erfolgt vor der Eröffnung der Generalversammlung durch Vorlegung der Aktien.

- Tagesordnung:**
- 1) Vortrag des Geschäftsberichts, Bericht des Aufsichtsraths über die Leistung der Jahresrechnung und der Bilanz.
 - 2) Beschließung über Aufhebung der Jahresrechnung und Entlassung der Rechnungsführer.
 - 3) Bericht über die Leistung des Verwaltungsraths.
 - 4) Eröffnungsbuch der Bilanz des Jahres 1879 durch das Local auszufüllen, nach 4 30 weiterer Statuten aber sofort wieder wählbaren Herrn Ernst Teichert in Cotta.
- Gedruckte Exemplare des Geschäftsberichts nach Bilanz sind vom 15. April ab bei der Dresdner Bank in Dresden, Herrn Carl Köder in Reichen, dem k. k. Reichsadvocaten zu Reichen, Cassenstraße Cotta und am Comptoir der Fabrik in Anstehungslocale in Cotta bei Reichen, am 31. März 1880.

Die Direction. J. Haase.

Musikunterrichts-Anstalt

von EDUARD ZILLMANN, große Klosterstrasse 6, 111. Wiederbeginn des Unterrichts am 31. März. Aufnahme in die Gesang- und Clavier-Classen jederzeit. 1486

Eine geprüfte Lehrerin wünscht Unterricht in einer Familie oder Schule zu erlernen. Näheres Oberstraße 11, II. 1468

Aechtes Kölnisches Wasser, erfrischender Wohlgeruch, Dr. Beringers aromatischer Äthergeist, sehr nervenstärkend. Seine Bad- u. Toiletteschwämme, Mandelkleie, Kall-Creme, Cold-Cream, Glycerin, Aechtes amerik. Vaseline, Feine Toiletteseifen, Haaröle, Pomaden, Parfümerien u. s. w. empfiehlt Hermann Koch, 1468 Dresden, Kilmarkt Nr. 10. 1901

Bekanntmachung. Berichte über die Verhandlungen in der am 19. März a. c. abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre der Leipziger Bank sind an unseren Cassen hier und in Dresden zu haben. Leipzig, den 27. März 1880.

Leipziger Bank. (J. D. 3789) Zweite Verloosung von Rennpferden, Fahr- und Reit-Utensilien in Leipzig. Bei Gelegenheit der am 22. und 23. Mai d. J. stattfindenden Frühjahrs-Rennen wird mit hoher ministerieller Genehmigung eine Lotterie mit 6000 Stück Loosen à 3 Mark veranstaltet. Zur Verloosung gelangen: Der Sieger in der Verloosungs-Steeple-Chase, der Sieger im Verloosungs-Handicap, der Sieger im Verloosungs-Hürden-Rennen, 50 Stück Fahr- und Reit-Utensilien im Gesamtwerte von 3000 Mark, welche am Tage der Rennen auf dem Platze ausgestellt sind. Die Verloosung obiger Sieger endet am Schluss des betr. Renn-Tages, die der Fahr- und Reit-Utensilien aber nur am zweiten Renn-Tage unter behördlicher Aufsicht statt. Das Directorium des Leipziger Renn-Clubs. 1473

Ein paar elegante Wagenpferde, Brandpferde ohne Abz. 6jähr. Wallachen, 168 cm. hoch (schwarz), ein- und zweifach gefahren, stehen unter Garantie zum Verkauf Nebstzooplatz 4. 1462

Zur Frühjahrs-Saison empfiehlt eingetroffene Nouveautés Herren-Hüte und Hüten Cravatts, Regatts, Scarfs und Levalliers Glacé-, Wildleder-, Reit- und Fahrhandschuhe Regenschirme, Stöcke Havelocks, engl. Regen-Paletots Gamaschen, Plüds und Helsedecken Helse-Artikel in grösster Auswahl Theodor Pitzmann, Schlosstrasse 12. 1083

Tuchhandlung und Confection für Damen und Herren. Teppich-, Decken- und Tücher-Lager. Gustav Kaestner & Koehler, Marienstrasse 28, zunächst dem Hauptpostamt, erlauben sich den geehrten Kunden bekannt zu geben, daß 1. das Tuchwarenlager (hierzu gehören die Confection für Herren nach Maß), 2. das Confectionsstofflager, 3. das Damen-Confectionslager, 4. das Chales- und Tücherlager, 5. das Teppich- und Deckenlager, nunmehr mit allen Neuheiten reich assortirt sind. Hochachtungsvoll Gustav Kaestner & Koehler, Marienstrasse 28, zunächst dem Hauptpostamt. 1870

Kloster-Brauerei. Kloster Langheim b. Lichtenfels in Bayern, den 15. März 1880. Kundmachung. Wir theilen hierdurch ergebenst mit, daß wir den Ausschank unserer rühmlichst bekannten Biere dem Herrn Gastwirt Berger zum Bayerischen Hof, Bildruferstraße No. 15 in Dresden übergeben haben. Die Brauverwaltung der Klosterbrauerei zu Kloster Langheim in Bayern. W. A. Bodeker, Administrator. Auf Obiges Bezug nehmend, empfehle ich dieses ausgezeichnete Bier auch in Gebinden und Flaschen zum Originalpreise. Dresden, 27. März 1880. A. Berger, Bayerischer Hof. — 15 Bildruferstraße. 1444

DAS NEUE ABONNEMENT auf das humoristisch-satyrische Wochenblatt KLADDERADATSCH. Zweites Quartal 1880 bitten wir möglichst umgehend bei den betr. Stellen (Buchhandlungen, Postämtern etc.) anzumelden, da wir bei Verspätung oft nicht im Stande sind, die bereits erschienenen Nummern noch vollständig nachzuliefern. Sämmtliche Buchhandlungen und Postanstalten nehmen Abonnements für 3 Mark 25 Pf. vierteljährlich an. Die Verlags-Buchhandlung A. HOFMANN & Co. Berlin W., Kronenstrasse 17. 1466

Mittwoch den 7. April Abend 7 Uhr im Saale des Hôtel de Saxe CONCERT zum Besten der Armenpflege des hiesigen Vincentius-Vereins unter artistischer Leitung des Herrn Hofkapellmeister Prof. Dr. Wüllner. 1481 Numerirte Billets à 3 und 2 Mark, sowie Stehplätze à 1 Mark sind in der Kgl. Hofmusikalienhandlung von F. Ries im Kaufhause zu haben. Verlag von Otto Spamer in Leipzig und Berlin. Neue italienische Grammatik für Kaufleute und Gewerbetreibende. Hilfsbuch zur Einführung in die Handelscorrespondenz. Zum Gebrauch für Handels- und Gewerbeschulen sowie zum Selbstunterricht. Herausgegeben von Guglielmo Locella. Gebunden M. 1. 80. Taschenbuch der Handelscorrespondenz in deutscher und italienischer Sprache. Herausgegeben von Guglielmo Locella. Lehrer der Italienischen Sprache und Literatur an der öffentlichen Handelslehreanstalt der Dresdener Kaufmannschaft. 1457 Erster Theil: Italienisch-Deutsch. 1458 Zweiter Theil: Deutsch-Italienisch. Jeder Theil wird einzeln abgegeben und kostet geh. M. 2. 1467 Alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.

Cigarren-Ausverkauf. Wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe verkaufe ich mein noch sehr großes Lager von Cigarren (besonders ff. Hamburger, Bremer und importirter Havana-Cigarren), ferner u. amerik. Rauch-, sowie Kautabake, Schweizer-Cigarren, ungar. Strinweischel-Spigen, sowie andere Rauch-Utensilien zu auffallend billigen Preisen. Anfang des Ausverkaufs am 30. März c. Wilhelm Werner, Weißgasse 3, neben der Saazer Hopfenblüthe. NB. Meine elegante Lobreinrichtung ist zu verkaufen. 1399

Die Obererzgebirgische Zeitung, Amtsblatt für die Königl. Amtshauptmannschaft Annaberg, die Königl. Amtsgerichte Scheibenberg und Oberweitzenthal, die Statymunicipien Buchholz, Schlettau, Scheibenberg, Eiterlein, Ober- und Unterweitzenthal, erscheint Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag, eignet sich als Localblatt und bezieht wegen ihres sehr ausgedehnten Vertriebes in der industriellen, gewerblichen und landwirthschaftlichen Bevölkerung obgenannter Gebiete sowie einer Anzahl größerer Städte zu Bekanntmachungen und Anzeigen jeder Art und wird die 4gepalt. Correspondenz mit 10 Pf. berechnet. Vierteljährliches Abonnement, durch die Post bezogen, 1 Mark 25 Pf. Buchholz, im März 1880. Die Expedition der Obererzgebirg. Zeitung. S. S. Goldstein. 1446

Mehrere herrschaftliche Besitzungen (Villen) mit mehr oder weniger jugendlichem Areal, in und in nächster Nähe von Dresden und der reizendsten Lage an der Ober- und Nieder-Elbe, ist sehr preiswürdig zu verkaufen beantragt Dresden, Bildruferstraße 36, II. E. Luckner. 1077

Schaufenster-Bouleaux jeder Größe fertig gut, schnell, billig die Bouleaux-Walzeri H. Grelles, Berlin N. W., Dattmer Str. 15. (B 4081) 1425

Kinderausstattungen. Jede Art Kinderwäsche in einschläfer bis zur elegantesten Ausstattung. Modelle von Kinderwäsche und Stoffe zur Selbstanfertigung empfiehlt C. W. Thiel, Kgl. Hoflieferant, Bildruferstraße 47. 1477

Ein junger Landwirth sucht Stellung als Wirtschaftspräsident auf einem Gute. Derselbe würde auf Verlangen die Jagd mit beschreiben. Gest. Offerten postl. Lichtenau bei Lauban erbeten. 1465

Neuheiten in feinen Kleiderstoffen für Frühjahr und Sommer empfiehlt B. HEPKE, 18 Soestr. 18. 1144

Eierlöffel von Herrn v. Stein empfiehlt Jul. Rade, Kammschneidfabrikant, Ed. der Hofmarin- und Schiffergasse, vis-à-vis der Regierlichen Papierhandlung, Gerhard b. Weichsel 34 Jahre. Specialität. Aechte Schildkrotkämme eignes Fabrikat 1432 empfiehlt Jul. Nacke, Kammschneidfabrikant, Ed. der Hofmarin- und Schiffergasse, vis-à-vis der Regierlichen Papierhandlung, Gerhard b. Weichsel 34 Jahre. 1483

Lyoner Seidenwaren in gros. Spezialgeschäft in detail Wilhelm Nanitz, 70 Altmarkt 25 part. Victoria-Salon. Täglich Vorstellung. Anfang 7 1/2 Uhr Jeden Donnerstags Extra-Vorstellung ohne Tabakfranz. A. Thieme. 90

„Invalidendank“ Verein zur Förderung der Erwerbsfähigkeit beruflicher Invaliden unter dem Protectorat Sr. Maj. des Königs Albert hält seine allgemein anerkannte Annoncen-Exposition in Dresden, Gertr. 20, I. Etg., sowie seinen kostenfreien Stellennachweis für Invaliden, sein Effecten-Control-Bureau, Theaterbilletverkauf für die Königl. Hoftheater und das Residenztheater und eine Untercollektion der Königl. Sächs. Landeslotterie angelegentlich empfohlen. Tageskalender. Mittwoch, den 31 März. Königl. Hoftheater. (In Abschl.) 11. Vorstellung im 7. Abonnement. Orestes. Schauspiel in 4 Acten, mit Gesang und Tanz, von S. A. Wolf. Die Overture und die zur Forderung gehörige Musik ist von F. W. v. Weber. Anfang 7 Uhr. Ende 1/2 10 Uhr. Donnerstag: Robert der Teufel. Oper in 5 Acten. Nach dem Französischen describe und Libretto. Musik von Giacomo Meyerbeer. (Anfang 7 1/2 Uhr.) Königl. Hoftheater. (In Abschl.) Schloßstein. Schauspiel. Donnerstag: Mit dem Strom. Schauspiel in 4 Acten von Maria v. Ernst. Residenz-Theater. Doctor Dandehöhl, oder: Er hat sein Herz entdeckt. Wiener Posse mit Gesang u. Tanz in 3 Acten von Theodor Laube (Verfasser der Spitzfigur). Musik von Louis Koch. (Anfang 7 1/2 Uhr.) Freitag: Regies Schauspiel des Herrn Schwibbe: Eden vor dem Winter. Originalspiel in 1 Act von Dr. Sobotta. — Ein Sonntag in Wien. (Anfang ins Burgtheater.) Solofore mit Anfang von Regie. — Frühere Verhältnisse. Posse mit Gesang in 1 Act von J. Neffea. Freitag: Benefiz für Hrl. Minna Hänel: Der kleine Dergog (je petit duc.) Komische Operette in 3 Acten von Henry Weillie und Ludovic Galesny. Musik von Charles Lecocq. Hrl. Weinhardt. a. W. Familiennachrichten. Heute früh 6 Uhr wurde meine liebe Frau Alexandra geb. Gräfin Perren von einem gesunden Mädchen leicht und glücklich entbunden. Georg Hermann von Broitzem, Hauptmann im Generalstab der 1. Jn 1467 Janitor-Division Nr. 15. Dresden, am 29. März 1880.

Die Verlobung unserer Tochter Katharina mit Herrn Dr. phil. Arthur Hantusch beehren wir uns hierdurch anzuzeigen. Prof. Dr. Johannes Schilling, Louise Schilling, geb. Arnold. Dresden, im März 1880. 1468

Als Verlobte empfehlen sich Katharina Schilling, Arthur Hantusch, Dr. phil. Die Verlobung ihrer einzigen Tochter Louise mit Herrn Dr. phil. Carl Haas, Cordeleur am Berliner Gymnasium in Dresden, zeigt hierdurch an Clotilde v. Merten. Dresden, im März 1880. 1471

Die Verlobung ihrer jüngsten Tochter Paula mit Herrn Banquier Arthur Pekrun hier, beehren sich anzukündigen Robert Düntz und Frau. Dresden, Ostern 1880. 1476

Meine Verlobung mit Fräulein Paula Düntz, jüngster Tochter des Herrn Civilingenieur Rob. Düntz und der Frau Franziska Düntz, geb. Weingärtner hier, beehre ich mich anzukündigen. Dresden, Ostern 1880. 1478 Arthur Pekrun. 90

Gestern Nachmittag 4 Uhr fand unter gute Mutter, Schwester und Schwägermutter Frau Anna v. M. Advokat Tischler, Oberbürger bei Dresden, 1485 30. März 1880. Die trauernden Hinterbliebenen. Carl Friedrich Heinrich Theodor Schroeder im 65. Lebensjahre. Um dieses Beileid bitten Sie trauernden Hinterbliebenen. Dresden (Witten). Griefenow und Sächl. den 30. März 1880. 1486

Mit schmerzvollsten Herzen machen wir die trauernde Mitteilung, daß unser guter Vater, Bruder und Schwager, Herr Franz Körte-Seynisch, geboren am 11. März im 49. Lebensjahre am Gehirnschlag plötzlich verstorben ist. 1449 Die Hinterbliebenen. Jtilian, Lohndorf, Weißbach, Dresden, Lohndorf, am 29. März 1880.

Heute am 2. Osterfesttag Morgens 1/2 11 Uhr verschied sanft nach längerem Krankenlager im 61. Lebensjahre unser innig geliebter Vater, Bruder, Schwäger, Großvater und Schwager, Herr Ludwig Eduard Garlan, wos hierdurch tiefbetrauert anzeigen des trauernden Hinterbliebenen. Dresden, den 29. März 1880. 1474 Herr Ludwig Eduard Garlan, wos hierdurch tiefbetrauert anzeigen des trauernden Hinterbliebenen. Dresden, den 29. März 1880.

Quittung. Für die Hinterlassenen der in Himmelfahrt Grundbesitzer Bergarbeiter (vergl. den Aufruf in Nr. 56 dieses Blattes) haben uns ferner übergeben: S. Kap. 5 W. A. W. Herbst 6 W. Gehirnschlag Mittel 1 W. 25 Pf. Rest zusammen 933 W. 33 Pf. Für den armen Steinbrucher Hermann (Vater von 3 Kindern, welcher am 4. Februar bei Gohdorf raubmörderisch angefallen und dabei schwer verletzt wurde) vgl. die Berichte in den Nrn. 31, 33 und 34 d. Bl., haben uns ferner übergeben: S. St. aus Freiberg 3 W. 4 Pf. Rest zusammen: 150 W. 55 Pf. Zur Aufnahme letzterer Beihilfe sind wir sehr gern bereit. Dresden, den 27. März 1880. A. Expedition des „Freiburger Journals“. Hierz eine Beilage. Druck von G. S. Leubner in Dresden.

Provinzialnachrichten.

Leipzig, 29. März. Schon seit Wochen wurde dem hiesigen Publikum das Schauspiel angekündigt, ein leibhaftiges Luftschiff aufsteigen zu sehen, und als am ersten Osterfesttage bekannt wurde, daß am folgenden Nachmittage die Luftfahrt stattfinden sollte, war Nichts natürlicher, als daß Jedermann Zeuge der Lösung des Problems sein wollte.

tinum zu Freiberg entdeckten Handschrift eines lateinischen Romans aus der Jugendzeit Konstantin's des Großen, in dem er zugleich das Verhältnis dieses Romans zur Fabelwelt des Mittelalters klar legt. Besondere Beachtung verdient der Vorschlag des Vereinsvorstandes, mit dem alljährlich erscheinenden Festschrift der Mittheilungen des Alterthumsvereins eine literarische Uebersicht über alle Freiberg, seine Geschichte, seine lokalen Interessen und Verhältnisse berührende Schriften oder in Zeitschriften erscheinende Artikel zu verbinden, sowie der Plan eines „Freiberger Jahrbuches“ d. i. einer fortlaufenden Chronik, die sich auf alle Gebiete des städtischen Lebens: Rechtspflege, Kirche und Schule, Gewerbe und Künste, Berg- und Hüttenwesen, Gesundheitspflege u. s. w. zu erstrecken habe.

Deberan, 28. März. (S. d. Tgl.) Bergangene Nacht gegen 12 Uhr brannte das sogenannte Postgut in Deberan, dem Herrn Grafen v. Hohenhausen gehörend, total nieder. Es liegt aus diesem Falle böswillige Brandstiftung vor. Das Mobilien ist fast sämmtlich gerettet. Die Gebäude sind versichert.

Statistik und Volkswirtschaft.

Der Kohlenexport auf den kgl. sächs. Staatsbahnen in der Woche vom 21. bis 27. März.

Table with 4 columns: Kohlenart, Menge, Richtung, and other details. Includes entries for Schiefersteine, Braunkohle, and Anthracit.

Deutsch-amerikanische Dampfer. Die Hamburger Postdampfschiffe: „Gloria“, am 10. d. von Hamburg via Havre abgegangen, ist am 24. d. nordwärts in New-York angekommen; „Gloria“ ist am 12. d. von New-York via Havre nach Hamburg abgegangen; „Benigonia“ ist am 17. d. von Hamburg via Havre nach New-York abgegangen; „Westert“ ging am 17. d. von Hamburg via Havre nach New-York; „Kriemhildis“ ist am 20. d. von Havre nach Hamburg abgegangen; „Polonia“ ist am 26. d. von Havre nach Hamburg abgegangen; „Saxonia“ ging am 24. d. von Hamburg via Havre nach Westindien; „Saxonia“ ist am 18. d. in Havre von Westindien nach Hamburg abgegangen; „Dorothea“ von Westindien nach Hamburg abgegangen; „Argentina“ ging am 23. d. von Havre nach Havre via Havre nach Hamburg.

Elugeändere.

Das Deberaner Wochenblatt brachte im redactionellen Theile seiner Nr. 21 d. J. über die Reden des Abgeordneten Uhlke in der 2. Kammer (bezüglich eines Gemeindefinanzenregulativs) einen Bericht, an dessen Schlusse gesagt war: „daß man unter den Umständen benach auf die Vermuthung kommen möchte, daß der Abg. Uhlke die Sache nicht alleinhalten im eigenen guten Glauben dargestellt habe und seine Beschwerde weniger durch Rücksicht auf das Gemeinwohl, als vielmehr auf seine verletzten persönlichen Interessen veranlaßt worden sei.“ Auf die hierauf, wegen öffentlicher Beleidigung, erfolgte Privatklage gegen den Redacteur jenes Blattes wurde letzterer freigesprochen. Die Entscheidungsurtheile gipfelten darin, daß an und für sich der Thatbestand des § 186 des Reichsstrafgesetzbuchs, also die Behauptung einer Thatfache vorliege, welche den Privatkläger in der öffentlichen Meinung herabzuwürdigen geeignet sei — daß der vom Angeklagten hierfür angetretene Beweis der Wahrheit nicht gelungen — daß aber dennoch zu einer Berichtigung des Angeklagten nicht zu gelangen gewesen sei, und zwar letzteres im Hinblick auf hauptsächlich folgende Thatfachen und Gesichtspunkte.

Zunächst habe das Schöffengericht in Erwägung, daß der Character des Deberaner Wochenblattes als Amtsblattes der Amtshauptmannschaft Göltz offenkundig und hiernach es Recht und Pflicht des Angeklagten gewesen ist, die Interessen dieser zu ihm als dem Redacteur des Amtsblattes gewissermaßen im Verhältnisse einer vorgeordneten Dienstbehörde stehenden Behörde mehr oder weniger zu den seinigen zu machen, sowie daß der betreffende Artikel nach Inhalt und Fassung bestimmt erweist, daß berechtigtes Interesse der Amtshauptmannschaft Göltz an Jurisdiction der gegen sie vom Privatkläger erhobenen Anschuldigungen wahrzunehmen, die richterliche Uebergewinnung gewonnen, die der Artikel einschließend des unter Strafverfolgung gestellten Schlußsatzes bezugs Wahrungsmittel berechtigter Interessen zum Ausdruck gebracht worden ist.

Es sei aber auch nicht minder dem Angeklagten beizuputten gewesen, daß der zum Gegenstande der Privatklage gemachte Satz im wesentlichen nur als Schlussfolgerung aus den voranstehenden Sätzen, als reumtredendes Urtheil über das vorher besprochene Auftreten des Privatklägers in der Kammer sich darstellt, und daß der Angeklagte mit dem Aussprechen dieses Urtheils ein ihm zutreffendes Recht ausübt, ein Recht, in welchem ein notwendiges Correlat zu erblicken sei zu dem dem Abgeordneten für alles in Ausübung ihres Berufes gethane staatlich-gesetzliche Verantwortlichkeit vor dem Oelege.

Uebersicht

über die bei den Sparkassen im Königreiche Sachsen im Monat Februar 1880 erfolgten Ein- und Rückzahlungen.

(Zusammengestellt vom statistischen Bureau des königlichen Ministeriums des Innern.)

Large table with 8 columns: Ort, Einzahlungen, Rückzahlungen, Ort, Einzahlungen, Rückzahlungen. It lists data for Regierungsbezirk Dresden and Regierungsbezirk Zwickau, including various districts and their financial transactions.

Regierungsbezirk Leipzig.

Table for Regierungsbezirk Leipzig with columns for Ort, Einzahlungen, Rückzahlungen.

Regierungsbezirk Bautzen.

Table for Regierungsbezirk Bautzen with columns for Ort, Einzahlungen, Rückzahlungen.

Zusammenstellung.

Summary table with columns for Ort, Einzahlungen, Rückzahlungen.



K. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft. Einladung zu der 22. ordentlichen Generalversammlung der stimmberechtigten Aktionäre der k. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft...

- Tagesordnung: 1) Beschlüsse der Bilanz und Vortrag des Geschäftsberichts für das Jahr 1879... 2) Antrag auf Vernehmung des im Jahre 1879 erzielten Reingewinns... 3) Antrag auf Ermächtigung des Verwaltungsraths zur Vergrößerung von Bahngeländern...

Die P. T. Herren Aktionäre, welche an dieser Generalversammlung Theil zu nehmen wünschen, werden hiermit eingeladen, nach Vorlage der §§ 36, 37 und 38 der Statuten...

Der Verwaltungsrath.

- *) § 36. Was der Generalversammlung Theil zu nehmen, ist jeder Aktionär berechtigt... § 37. Die Aktionäre haben das Recht auf eine Stimme... § 38. Die Aktionäre müssen, um ihr Stimmrecht in der Generalversammlung ausüben zu können...

Table with 7 columns: Datum, Waldsee, Prag, Verbau, Melnik, Leitmeritz, Dresden. Rows for März 29 and 30.

Meteorologische Station zu Dresden Fortstraße 25.

Table with 10 columns: Tag, Stand, Thermometer, Barometer, Wind, Regen, etc. Rows for März 27, 28, 29, 30.

Wetterbericht des Meteorologischen Instituts zu Leipzig nach Angabe der Gewarte und eigenen Depeschen vom Montag, den 29. März 1880, Morgens 8 Uhr.

Table with 5 columns: Stationen, Wind, Wetter, Temperatur, Bemerkungen. Lists various stations like Dresden, Leipzig, Chemnitz, etc.

Ueberblick der Witterung am Montag, den 29. März 1880. Im Zusammenhang mit einem in Centraldeutschland gezogenen barometrischen Minimum...

Table of stock prices under 'Staatspapiere u. Bonds' and 'Offenbare Aktien'. Lists various government bonds and public companies with their respective values.

Table of stock prices under 'Offenbare Aktien' and 'Bank- u. Credit-Aktien'. Lists shares of various banks and credit institutions.

Table of stock prices under 'Bauspar-Aktien' and 'Industrie-Aktien'. Lists shares of building societies and industrial companies.

Table of stock prices under 'Privat-Aktien'. Lists shares of private companies and individuals.

Neueste Börsen-Nachrichten.

Leipzig, Dienstag, 30. März. Staatspapiere. Dresdner 5% Staatsanl. 102,30... Berlin, Dienstag, 30. März. (Berliner Börse)...

Frankfurt a.M., Dienstag, 30. März.

(Offizielle Schlusscourse). Oesterreichische Creditanstalt 201,10; Österreichische Nationalbank 241,87...

Wien, Dienstag, 30. März.

(Schlusscourse). Oesterreichische Creditanstalt 201,10; Österreichische Nationalbank 241,87...

Berlin, Dienstag, 30. März.

(Berliner Börse). Oesterreichische Creditanstalt 201,10; Österreichische Nationalbank 241,87...

Frankfurt a.M., Montag, 29. März.

(Schlusscourse). Oesterreichische Creditanstalt 201,10; Österreichische Nationalbank 241,87...

Wien, Montag, 29. März.

(Schlusscourse). Oesterreichische Creditanstalt 201,10; Österreichische Nationalbank 241,87...

Berlin, Montag, 29. März.

(Berliner Börse). Oesterreichische Creditanstalt 201,10; Österreichische Nationalbank 241,87...

Familien-Nachrichten.

Beobert: Ein Knabe: Frau T. Wekel in Bitterfeld. Der Reichthümer Herr...

Abfahrt der Passschiffe.

Strom: Die Schiffe gehen am Montag, den 30. März, um 10 Uhr ab...